

03.10.2015

Übergabe der #UpForSchool-Petitions-Unterschriften an die Vereinten Nationen



Bei der UN-Generalversammlung überreichte der UN-Sonderbotschafter für Bildung, der ehemalige britische Premierminister Dr. Gordon Brown, 10 Millionen Unterschriften der Aktion #UpForSchool an Dr. Ban Ki-moon. Diese Petition setzt sich dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu Bildung bekommen. [Fast jedes Territorium und Command der Heilsarmee hat geholfen, Unterschriften für die Aktion zu sammeln.](#) Der Beitrag der Heilsarmee wurde bei einer Feier im New Yorker Rathaus – in unmittelbarer Nähe des Time Square – gewürdigt. Dort versammelten sich mehr als 1.000 junge Leute, Bürgerrechtler, Prominente und Entscheidungsträger. Sie bekräftigten die Forderung an die Staatsoberhäupter, das Recht jedes Kindes auf Bildung anzuerkennen – ungeachtet seiner Person oder seines Geburtsorts. Der Heilsarmee wurde öffentlich dafür gedankt, dass sie mehr als 70 000 Unterschriften gesammelt hat.

Interreligiöser Schulterschluss zur Beendigung von extremer Armut

Kommandeur William Cochrane, Internationaler Sekretär des Stabschefs am Internationalen Hauptquartier der Heilsarmee, nahm an einem hochrangigen Treffen von

Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften, der UN und der Weltbank teil, bei dem ein Aktionsrahmen zur Beendung der extremen Armut entwickelt wurde. Der Aktionsrahmen knüpft an die Erklärung *Extreme Armut beenden: Eine moralische und geistliche Notwendigkeit* an, die General André Cox und mehr als 50 weitere Leiter von Weltreligionen und internationalen religiösen Organisationen seit April 2015 unterzeichnet haben. Er konzentriert sich auf drei Kernbereiche zur „Beendung extremer Armut“: Belege für wirksame Maßnahmen; Lobbyarbeit, damit dieses Thema weltweit ganz oben auf der Tagesordnung bleibt; und Partnerschaften, um Menschen zu ermutigen, gemeinsam auf dieses wichtige Ziel hinzuarbeiten.

Oberstleutnant Dean Pallant, Direktor der Internationalen Kommission für soziale Gerechtigkeit (International Social Justice Commission, ISJC) und Koordinator der Internationalen Accountability-Bewegung, wandte sich an die Versammelten mit den Worten: „Unser Schwerpunkt liegt zwar zunächst auf der Beendung der extremen Armut, doch dies wird sich als unerreichbar erweisen, wenn wir nicht ebenso Ungleichheit, Umweltzerstörung, Geschlechterungleichheit und andere wichtige Themen angehen, die die ärmsten Menschen der Welt betreffen. Wir erkennen zunehmend die Bedeutung aller 17 SDGs und die Notwendigkeit, sie als ein unteilbares Ganzes zu betrachten. Wir können uns nicht einzelne von ihnen herauspicken – sie müssen alle erreicht werden, damit niemand zurückbleibt.“



Dr. Ban Ki-moon, Generalsekretär der UN, unterstrich die Bedeutung der Glaubensgemeinschaften: „Ich bitte Sie als religiöse Leiter dringend, Ihren enormen Einfluss zu nutzen als Brückenbauer, als Verfechter der universellen Werte, die alle Religionen und Traditionen verbinden und als Vorbilder, die sich gegen Hass aussprechen. In einer Zeit des wachsenden Extremismus und der zunehmenden Diskriminierung von Migranten und Flüchtlingen ist diese Rolle wichtiger denn je zuvor. Unsere Religionen rufen uns durchweg auf, Ungleichheit zu verringern und auf diejenigen



zuzugehen, die am weitesten zurückliegen. Die Agenda 2030 zur nachhaltigen Entwicklung verspricht genau das zu tun. Ihr Engagement und Ihre Unterstützung werden entscheidend sein.“

Über die UN-Generalversammlung 2015

Die Generalversammlung 2015 der Vereinten Nationen war eine der bedeutendsten Zusammenkünfte der jüngsten Geschichte. Die 193 Mitgliedsländer der Vereinten Nationen (UN) vereinbarten einen ehrgeizigen 15-Jahres-Plan für die nachhaltige Entwicklung des Planeten, mit 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und 169 Unterzielen, die für jedes Land der Welt gelten. Ein Hauptaugenmerk galt dabei den Bedürfnissen der ärmsten Menschen – diese sind seit 150 Jahren eine Priorität der Heilsarmee.